

nahmen, hat man bislang immer im Frühsommer des Jahres 1195, nach dem Kreuzzugsaufruf des Kaisers, sehen wollen. Allein, es läßt sich zeigen, daß die ersten Fäden schon wesentlich früher gezogen wurden, und zwar auf verschiedenen Wegen.

Gelegentlich¹⁴⁶⁾ und mehr beiläufig ist der Name des bekannten Bischofs Wolfger von Passau, des späteren Patriarchen von Aquileia, als eines Vermittlers zwischen Kaiser und Papst genannt worden. Der sog. Ansbert, der diesen Bischof mit rühmenden Worten bedenkt¹⁴⁷⁾, hebt hervor, damals (*tunc*), d. h. nach dem Tode Herzog Leopolds von Österreich (30. Dezember 1194), sei der Bischof als treuer Mittler zwischen den streitenden Häuptern dieser Welt und zur Wiedererlangung der Eintracht zwischen ihnen eifrig tätig gewesen¹⁴⁸⁾. Wann der Bischof in dieser Sache wirkte, läßt sich nun aber noch genauer ermitteln. Nicht nur, daß die Fortsetzung der Chronik des Magnus von Reichersberg¹⁴⁹⁾ einen gleich zu besprechenden Brief Papst Coelestins vom 27. April 1195 als Frucht der Bemühungen des Bischofs bezeichnet, diese also vor jenem Termin anzusetzen sind, das Itinerar Wolfgers — soweit bekannt — erlaubt noch eine engere Eingrenzung. Der Bischof hatte an der Beisetzung des verstorbenen Herzogs in Heiligenkreuz teilgenommen, eilte aber dann sogleich nach Süden. Sein Ziel war Rom, um dort vom Papste die Aufhebung des auf dem Herzogtum lastenden Interdiktes¹⁵⁰⁾ zu erlangen¹⁵¹⁾. Wolfger, an der Kurie wohl gelitten¹⁵²⁾, hatte darin auch Erfolg, zum Verdruß des Salzburger Erzbischofs. Aber das war, wie wir wissen¹⁵³⁾, nicht das einzige Geschäft, das Wolfger in Rom zu besorgen hatte: Er sollte vielmehr als Gesandter¹⁵⁴⁾ Heinrichs VI. den päpstlichen

¹⁴⁶⁾ In unserem Zusammenhang nur ganz nebenbei von Leonhardt, Kreuzzugsplan S. 6 u. Anm. 3 und von Haller, MIOG 35, S. 594 = S. 119 Anm. 2.

¹⁴⁷⁾ *episcopus venerabilis et vir magne discretionis*, Hist. de exped. Friderici (Quellen z. Gesch. d. Kreuzzugs Ks. Friedr., hg. v. A. Chroust, MGH SS N.S.V S. 109).

¹⁴⁸⁾ Hist. de exped. Friderici S. 109.

¹⁴⁹⁾ Contin. chron. Magni presb. Reichersp. zu 1195, MGH SS 17, 523.

¹⁵⁰⁾ Vgl. dazu Germ. Pont. 1, 1, S. 260 f. n. 6 u. 7 sowie Karl und Mathilde Uhlig, Handbuch der Geschichte Österreich-Ungarns 21 (1963) S. 249 f.

¹⁵¹⁾ Hist. de exped. Friderici S. 109; vgl. auch Paul Kalkoff, Wolfger von Passau (Phil. Diss. 1882) S. 16.

¹⁵²⁾ Vgl. das weitgehende Privileg Coelestins III. für ihn (Germ. Pont. 1, 1, S. 174 n. 61; JL 17069) vom 29. Januar 1194; dazu Kalkoff, Wolfger S. 12 ff.

¹⁵³⁾ Aus der Contin. des Magnus von Reichersberg (vgl. Anm. 149).

¹⁵⁴⁾ *Wolfkero internuncio* (wie Anm. 149).